

Pressemitteilung

vom 04 Juni 2013

„So werden Qualifikationen vergleichbar“

Fachschule für Technik der Grundig Akademie arbeitet im EU-Projekt „Equal Class“ mit – Online-Labor vor Ort – Unterrichtseinsatz ab September – Elektrotechnik und Mechatronik stehen im Mittelpunkt

Nürnberg – Der Staatlich Geprüfte Techniker gilt in Deutschland als der höchste Bildungsabschluss außerhalb der Universität. „Damit ist er etwas ganz Besonderes“, sagt Joachim Hertle. „Eine vergleichbar hochwertige Ausbildung wie diese gibt es europaweit nämlich nur noch in Österreich und in der Schweiz“, ergänzt der Leiter der Fachschule für Technik der Grundig Akademie in Nürnberg.

Wie sich Berufsabschlüsse in der EU vergleichen lassen – damit beschäftigen sich Bildungsexperten schon seit Jahren. Nun haben ihre Ideen dazu Gestalt bekommen – im EU-Projekt „Equal Class“. Mit dabei sind Bildungseinrichtungen aus Österreich, der Schweiz, Litauen, Portugal sowie Deutschland – konkret die Fachschule für Technik der Grundig Akademie.

Das Projekt startete im Oktober 2012 und dauert bis September 2014, die Unterrichtssequenzen laufen ab September 2013. Ziel von Equal Class ist es, die Qualifikationen im Segment Mechatronik/Elektrotechnik aus unterschiedlichen Ländern vergleichbar zu machen.

Die 100 Teilnehmer aus den beteiligten Ländern können sich dabei via Internet in „Remote Labs“ einloggen: Onlinelabors, mit denen sie echte Experimente durchführen können. Eines davon steht ab September in der Fachschule für Technik der Grundig Akademie – „inklusive einer Sortieranlage und Roboter. Auf ihn greifen die Teilnehmer über eine spezielle Software online zu, um den einen oder anderen Praxistest zu absolvieren“, erläutert Hertle.

Elf Lektionen umfasst der Lehrplan des Projekts, welches beim Lifelong-Learning-Program der EU angesiedelt ist. Am Ende machen die Teilnehmer/innen eine Prüfung. Danach erhält jede/r von ihnen ein Zertifikat, dass sie/er bei Equal Class dabei gewesen ist.

Anschließend erfolgt die Auswertung der Prüfungsergebnisse und „der Vergleich, wie die einzelnen Länder abgeschnitten haben“, erklärt Hertle. Von dieser Analyse verspricht er sich wie alle anderen daran Beteiligten einiges: Mehr Transparenz und Vergleichbarkeit, die zu gegenseitigem Vertrauen und Verständnis zwischen den Ländern Europas sowie dem Arbeitsmarkt beitragen kann.

Nicht zu vergessen, dass „sich die Bildungsträger in Zukunft bei den Investitionen schul- bzw. länderübergreifend absprechen“, sagt Hertle. „Jede Investition ist ja auch mit Steuergeldern verbunden. Warum sollte sich dann der eine zum Beispiel einen neuen Roboter für seinen Unterricht anschaffen, wenn der Kollege im Nachbarland so etwas bereits hat. Gleiches gilt selbstverständlich umgekehrt. Dadurch schaffen wir eine Vielfalt und das europaweit. Davon werden alle profitieren.“

Ihr Ansprechpartner:

Joachim Hertle

Fachschule für Technik

Grundig Akademie

Telefon (0911) 40905-720

www.grundig-akademie.de